

Ausstellung „Textile Kunst vom Zürichsee“ in München

„Ein starkes Team“: Gedanken vom Ehemann Kurt Dallinger

Textile Künstler/innen sind unverbesserliche Idealisten. Seit vielen Jahren schaffen sie Kunstwerke vom Feinsten. Sie machen die Nacht zum Tag, weil die kreative Unruhe sie nicht schlafen lässt. Sie riskieren Augenlicht und Nackenstarre in der Ausübung ihrer Passion. Sie arbeiten im Stillen und stapeln ihre Werke.

Textile Künstler/innen haben es nicht leicht, öffentliche Anerkennung zu bekommen. Zwar besuchen sie sich gegenseitig von Ausstellung zu Ausstellung, freuen sich über jeden Besuch und ermutigen sich in den aufgelegten Gästebüchern zum Weitermachen. Verkauft wird aber meist wenig und das Wenige geht an Freunde, Verwandte und Bekannte. Die grossen Kunstsammler tummeln sich unterdessen im Dunstkreis von schicken Kunstgalerien, Auktionshäusern und staatlich geförderten Institutionen.

Umso erfreulicher sind die wenigen Häuser Europas, die trotz lausiger Gewinnaussichten Jahr für Jahr dem textilen Schaffen eine Plattform für Ausstellungen gegeben. Sie nehmen in Kauf, dass viele Veranstaltungen zur textilen Kunst nur darum besucht werden, weil man dabei preiswert zu Ideen kommt! Für viele Textilkünstler/innen ist der Kommerz – gottlob – kein Problem. Sie müssen von ihrer Kunst nicht leben! Dabei wird aber gerne übersehen, dass genau das auf die wenigen Galerien für textile Kunst nicht zutrifft. Ohne Zuschüsse und grosse Sponsoren ist für sie jede Ausstellung ein finanzielles Risiko. Aus meiner persönlichen Sicht ist es darum in der textilen Kunst von größter Wichtigkeit, dass sich „Schaffende“ und „Aussteller“ gegenseitig achten und unterstützen! Mit unterschiedlich finanziellen Interessen sind beide aufeinander angewiesen. Ohne Zugang zum interessierten Publikum ist alle Kunst nichts!

Diese Gedanken sind mir durch den Kopf gegangen, als unsere fünf Frauen vom Zürichsee die Chance bekommen haben, in München ausstellen zu dürfen. Die gut besuchte Vernissage hat mir gezeigt, dass ein vorhandener Markt immer auch einen Marktplatz braucht. Die rund 30 Werke von Erika Bollinger, Christa Dallinger, Pia-Maria Inderbitzin, Verena Matter und Ingrid Verhoolen können Sie nachträglich auf der website www.tkvz.ch.vu anschauen. Hoffentlich bleibt die schöne Galerie „Quilt et Textilkunst“ am Sebastiansplatz in München noch viele Jahre ein Platz der Begegnung für Künstlerinnen und Käufer. Herzlichen Dank Christine Köhne!

Kurt Dallinger, 8032 Zürich



Blick in die Ausstellung